

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)  
Dreiwöchentliches Jahrgang.

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch  
die Post 3 M., vierteljährlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M.,  
ohne Bestellgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich  
S. S. Dr. K. Wolf in Halle.  
Hauptredaktion in Berlin und Leipzig.  
Königsplatz-Str. 176.

**Anzeigen**  
werden die Spalte oder deren Raum  
mit 20 Fig. folge aus Halle mit  
15 Fig. berechnet und in der Größe  
von unferen Annoncenstellen und allen  
Annoncen-Expositionen angenommen.  
Werkzeuge die Seite 60 Fig.  
Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur  
mit voller Quellenangabe gestattet.)

№r. 224.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 25. September

1889.

### Die Verteilung

unserer Zeitung auf das mit dem 1. Oktober beginnende neue Vierteljahr bitten wir rechtzeitig erneuert zu wollen, damit die Zuführung von Anfang an regelmäßig erfolgen kann. Für die auswärtigen Besteller bemerken wir, daß die Saale-Zeitung in amtlichen Bestellerverzeichnissen unter Nr. 5002 eingetragen ist.  
Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Halle 2,50 M., durch die Post bezogen — einschließlich der Postgebühren, aber ohne Bestellgeld — 3 M.  
Befanntmachungen haben bei dem großen Leserkreis der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.  
Unsere Lesern in Halle und im Saalkreise zur Nachricht, daß die Bekanntmachungen des königl. Landratsamts des Saalkreises, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, soweit sie von allgemeinerer Bedeutung sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.  
NB. Mit dem 1. Oktober neu eintretenden Abonnenten wird der vor einigen Tagen begonnene Roman „Barbara“ auf Verlangen unentgeltlich nachgeliefert.

### Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

### Politische Uebersicht.

Eine große Ueberwachung haben die am Sonntag in Frankreich vorgehenden Wahlen nicht gebracht: die Zusammenkunft der Kammer ist im großen Ganzen unverändert geblieben, indem die republikanischen Parteien noch immer die städtische Mehrheit bilden. Von den Wahlen von 1885 wurden in Frankreich von 584 Abgeordneten 382 Republikaner gewählt; diesmal wird die Zahl der Republikaner auf 350 geschätzt; man kann also in dem Maßstabe der Republikaner ein diesen günstiges Zeichen kaum erkennen. Vorausgesetzt wird auch die Einheit dieser Parteien in der neuen Kammer nicht größer sein als sie bisher gewesen ist und die Regierung wird mit einer zweifelhafte Mehrheit auch in den nächsten Jahren nicht rechnen können. Die Frage Boulanger's erscheinen nicht sonderlich groß; nur 19 Mitglieder des „brav“ general werden, soweit die Ergebnisse bisher bekannt sind, in die neue Kammer eintreten. Bis zum Eintreffen bestimmter Nachrichten — denn auf die ungewissen Schätzungen der Regierung kann man sich doch nicht ohne weiteres verlassen — und bis zur Erleuchtung der Stichwahlen kann man ein bestimmtes Urteil über die Kammer allerdings noch nicht fällen; wir behalten uns darum vor, später noch einmal darauf zurückzukommen. Die letzten über die Wahlen und zugegangenen Nachrichten besagen folgendes:

\* Paris, 23. Sept. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern sind von den 576 vorzunehmenden Neuwahlen 560 bekannt und zwar sind 224 Republikaner gewählt, darunter 167 Gemäßigte und 57 Radikale, ferner 159 Angehörige der Opposition, nämlich 86 Republikanische, 51 Bonapartisten und 22 Boulangisten. Stichwahlen sind 177 erforderlich, von denen man bei 135 einen für die Republikaner günstigen Ausfall erwartet. Die Mitteilung lag am Schluß, die neue Kammer werde aus etwa 369 Republikanern und 201 Oppositionellen bestehen. Unter den 10 Wahlen in den Kolonien sind noch 6 Wahlen unbekannt.  
\* Paris, 23. Sept. Unter den gewählten Republikanern

befanden sich Minister Fallières, Jules Roche, Ribot, Delmas-Montaud, Gréville, Bousquet, Gervais, Brunet, Deville, Deshayes, Barthe, Carrien, Renaud, Charues, politischer Direktor im Ministerium des Innern, Arène, Lebaudy, Rabier de Montjau, Douville-Maillet und Mézières; unter den gewählten Oppositionellen sind Lafou (Boulangist), Fould, Goblet, Baron Spitzmann, Garin (Boulangist), Janinakis, Salgot (Boulangist), Witzel (Boulangist), Bourin, Baudry, Pélissier, de Villam, Cassagnac, Breteuil, Heine, Laroche-Lacour, Baron Soubeiran, Dillon (Boulangist), Madou, Monossier, Bischof Freppel, Gissacian und de la Roche.

\* Paris, 23. Sept. Ueber das Ergebnis der Wahlen sprechen sich alle Abendblätter beherzt aus. Die Blätter der Opposition hoffen, daß die Minorität der neuen Kammer die Majorität erreichen werde, die der Regierung nachfolgenden Blätter berechnen die Minorität auf höchstens 200. — Ueber die Gesamtzahl der für Boulanger in Montmartre abgegebenen Stimmen werden von einander abweichende Angaben gemacht. Die Verantwortlichkeit dieser Angaben erklärt sich daraus, daß in einigen Wahlbezirken die auf Boulanger's Namen lautenden Stimmzettel für ungültig erklärt, in den meisten Wahlbezirken aber als gültig zugelassen wurden.

Der Kaiser von Oesterreich reiste am Montag in Begleitung der Generaladjutanten Grafen Paar und Hofrath von Albenburg, sowie des deutschen und italienischen Militärattachés des Mannes der ungarischen Landwehr bei Monor bei, sprach sich nach Beendigung desselben äußerst anerkennend über die Leistung und Leistungen der Mannschaften aus und kehrte sodann nach Gödöllö zurück. Während des Empfanges des Kaisers in Monor geschah eine vom Publikum nicht beachtete Trübsinn im Schwaben. Der Kaiser stieg erst wieder zu Pferde, nachdem er sich überzeugt hatte, daß kein Unfall zu befürchten sei. — In Wien empfangt am Montag Erzherzog Albrecht eine Abordnung des russisch-lithuanischen Dragoner-Regiments Nr. 14 unter Führung des Oberst Baron Arndt, welche ihn zu seiner vierzigjährigen Inhaberschaft des Regimentes beglückwünscht.

Der Attentäter Caporali, so meldet man aus Neapel, wird dem Spürgericht und nicht dem Justizpolizeigericht überwiesen werden. Der Staatsanwalt sagte das Verbrechen Caporali's als Mordverbrechen mit Vorbedacht und aus dem Hinterhalt auf und fügte sich dabei auf die Thatfachen, daß Caporali in der Nähe der Crispinelli Villa unheimlich gefahren worden, daß ein bei der Mutter Caporali's beilagener Brief des Angeklagten von einem großen Vorbereiten mittels einer natürlichen Waffe spreche und daß Caporali den Stein, womit er Crispini ver wundete, bezugslos zugestanden habe, daß derselbe eine scheinbare und zerstückte Waffe bilde.

Der schweizerische Bundesrath hat mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Böhmen sich auf weiteres die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus Böhmen verboten.

Der spanisch-maroccanische Zwischenfall ist zwar auf dem Wege gütlicher Beilegung, da aber dieses Ziel einstweilen noch nicht erreicht. Die Gerechtigkeit des Sultans, den Spaniern Genugthuung zu geben, bedeutet keineswegs, daß das Programm der Forderungen des marocchinischen Kabinetts in all seinen Einzelheiten von marocchinischer Seite angenommen und ausgeführt werden soll. Wie sehr man übrigens mit der Stimmung des spanischen Pöbels in Marocco rechnen muß, beweist, daß in Tanger nach dem am Sonntag erfolgten Einzug des Sultans auf Anordnung desselben die Wohnungen der Europäer unter militärischer Bewachung gestellt werden

mussten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Sultan hatte seinen Einzug mit 20,000 Mann gehalten und war von der europäischen Kolonie begrüßt worden. Das spanische Gesandtschaftsamt ist von Gatz in Tanger eingetroffen.

Das brüsseler „Mouvement géographique“ das Organ der Kongregation, erklärt in seiner letzten Nummer aus autorisierter Londoner Quelle, daß Emin Pascha am oberen Nil verbleibe. Er hat Stanley nur bis zum Ueberfließen begleitet, von wo aus er wieder auf seinen Posten zurückgeführt ist. Emin Pascha will die von dem General Gordon ihm übertragenen Aufträge „im Interesse der Civilisation und des Fortschritts“ bis zum Ende durchführen. Er ist, nachdem er 11 Jahre hindurch im Dienste der ägyptischen Regierung geblieben hat, in den Dienst der Royal British East African Association eingetreten. Schon heute gehört seine Provinz oder wenigstens ein Theil derselben zu dem großen Territorium der neuen englischen Kolonie. Stanley hat somit keine ihm gestellte Aufgabe gelöst; man darf kein Eintreffen in Mombasa hinsichtlich erwarten. Er hat neue Straßen nach dem Sudan erschlossen und zur Erreichung einer zukunftsreichen Kolonie den Grund gelegt. Von einer „Rettung oder Befreiung“ Emin Pascha's kann also keine Rede mehr sein. Unter dem Eindruck dieser Nachrichten geht am 10. Okt. die erste aus 5 Ingenieuren bestehende Expedition nach Boma von Antwerpen aus ab, um den Bau der Kongoleisenbahn bei Matadi zu beginnen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 23. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin kamen gestern nachmittag nach Berlin und besuchten die Kaiserin Friedrich. Wenig haben die Majestäten den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Leopold in Schloss Friedrichsruh als Gäste bei sich zum Abendessen. Heute vormittag wohnte der Kaiser in den Schießständen des Garde-Jäger-Bataillons den Schießübungen längere Zeit bei. In einem Gespräch mit den Oberpräsidenten der Provinz Hannover, spricht der Kaiser Dank und Anerkennung aus für den ihm und der Kaiserin bereiteten prächtigen Empfang. Für die Armen der Stadt Hannover spendete Sr. Maj. die Summe von 3000 M. — Vor dem Verlassen des Monarchen am Sonntagmorgen richtete der Kaiser eine Ansprache an die Fremden in Hitzlarthaus, in der er nach einer Meldung der Köln. Ztg. bemerkte: er habe die Ehre seiner Arme in vorzüglicher Verfassung vorgeführt und habe in der Kräftentheilung der deutschen Arme die beste Preisung dargebracht. Die Kaiserin Friedrich wohnte gestern abend mit den beiden jüngsten Prinzessinnen — Viktoria in der englischen Kapelle im Schloß Ronovien dem Gottesdienste bei. — Auf der Rückreise von Kopenhagen nach Alton trat heute abend mittels Sonderzuges der König Georg von Griechenland hier ein. Nachdem der Zug mittels der Verbindungsbahn vom Seltiner zum Unhalter Bahnhof überführt war, wurde der König in bester Begleitung durch Kronprinz Konstantin, dessen Schwägerin Viktoria in Alexandra, jetzt Juli an den Großfürsten Paul von Russland verheiratet, die jüngeren Geschwister, Großfürstin Olga von Griechenland, und zahlreiche Gefolge befolgt, vom höchsten griechischen Gelanden Mados, dem Sofmarischal, früheren Gouverneur des Archipel, von Alton aus zum Bahnhof und zahlreichen bei lebendem Andenken begrüßt. Der König reichte seinen Einzelnen die Hand, die Großfürstin Paul gedruckte Gasse besonders Frau v. Lübeck aus. In den kaiserlichen Wartezimmer hatte die Kaiserin Friedrich mit ihrem Lehrling, dem Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe, der Begrüßung der hohen Helden mit dem einen sie aus das vom Wahndienst geleitete Platz einnahm. Die Tante umfaßte 4 Gedeck. Die zahlreiche Dienerschaft, welche im Wartesaal 1. Klasse gesaß. Um 8 Uhr verabschiedeten

### Ein Fürst von Schwarzburg vor 100 Jahren.

II.

Der Wegscheide Roman enthält noch eine ganze Reihe ähnlicher dramatisch-romantischer Sittenbilder aus dem fünfzehnten Jahrhundert des vorigen Jahrhunderts, welche selber zum Theil wegen ihrer mehr als trivialen Färbung sich zur Wiederholung nicht eignen. Wer den Roman selbst nachlesen will, wird finden, daß alles, was man den modernen Franzosen im Punkte der Schlüpfrigkeit und Koketterie zum Vorwurfe macht, durch den deutschen Verfasser von „Hermann und Ulrike“ weit in den Schatten gestellt wird und selbst Heinric's, in den Literaturgeschichten als „berühmte“ charakteristische Romane erscheinen dem gegenüber als eine harmlose Skizze für Kinderbewahranstalten. Wolfgang Menzel giebt übrigens in seiner trotz aller sonstigen Verdorbenheit und Schulenhaftigkeit in vielen Stücken sehr verdienstlichen Literaturgeschichte eine Uebersicht der Titel dieser gesammelten erotischen Literatur, welche trotz Keijng, Schiller und Goethe um die Wende unseres Jahrhunderts in allerleygelehrter Mißthe fand und dem deutschen Roman nicht gerade absonderliche Ehre macht. Man sieht daraus zum mindesten, daß die Trivialität keineswegs ein Privilegium der Franzosen ist oder war, und dieses Erkenntnis mag einem gewissen pyrrhaischen Noddmuth gegenüber der unsere Chamäleon nur zu leicht überfällt, nicht ohne Werth sein. Doch das höchste. In allen Fällen ist Wegscheide's Roman eine ergiebige Fundgrube von Material zur Sittengeschichte jener Zeit und wir entnehmen ihm deshalb noch nachstehende, besonders charakteristische Episoden.  
Mit der Verlobung des Fürsten für Ulrike verband sich eine außerordentliche Leidenschaft für seine Nichte.  
Bei seinem Verlangen an der Braut spielten Klüften und Pferde keine geringe Rolle: er verhielt sich alle mögliche Mißthe von Wagen, und niemand durfte ihm leicht ein merkwürdiges Rudel oder Pferdegeschirr nennen, ohne daß er nicht den Auftrag bekam eine Zeichnung davon zu schaffen. Keine Schmiedeleien und kein Geld wurden dabei gespart, den Feindern und

Kommissionar zur Beschleunigung seines Wunsches aufzumunter: empfahl sich einer unter den erhaltenen Müssen durch unwiderstehliche Schönheiten, so wurde er angeführt, und jedesmal, wenn ein so neues Werk vollendet und zum ersten male gebraucht wurde, empfing das ganze Schloß einen Schwall, wie andere Leute zu geben pflegen, wenn sie ein Gebilde allemal einem doppelten Grunde unbrauchbar und meistens auch ziemlich abgeschmackt waren: seine Leidenschaft für die Braut zog Schönheit und Verschmack so wenig zu Mache, daß jedes Fleckchen von der Haut bis zur Rückenfalten von dem äußersten Ende der Reiche bis zu der ärmlichsten Seite des letzten Elends hinter dem Kasten mit Gold beklebt werden mußte, wofür es andere Ursachen nur im mindesten zuließen: auf der anderen Seite mochte sein Geiz — wovon ihm eine starke Dosis zuseit geworden war — jenen prächtigen Kunstwerken die Dauerhaftigkeit einer ägyptischen Pyramide geben und vielmehr ihm, je so massiv, so plump bauen zu lassen, daß selten eine Kutische nach genübiger Schöpfung mit weniger als acht Pferden von der Stelle gebracht werden konnte. Derselben Urjachen machten auch seine Pferdegeheire zu wahren Meisterstücken des schlechten Geschmacks: sie waren alle so schwer, daß unter der höchsten Last die armen Diener ihres Lebens nicht froh wurden und meistens zwei Tage eine Entlastung suchten, wenn sie einmal eine Stunde lang in ihrem ganzen Schmucke an so einem vergoldeten Hause gestanden hatten. Bei einer solchen Bewandnis ist es kein Wunder, daß der Herr Graf so lange auf den blauen Wagen warten mußte, ob er gleich betraute schon angepumpt war, als der Spaziergang erwünscht wurde: das ungeheure Gebilde konnte bei der gewaltigen Hitze nicht anders als in dem Tempo eines gemeinen Wittwagens fortbewegt werden, und noch blieben die niedergelagerten Pferde alle sechs Schritte einmal stehen, um auszuathmen.  
Endlich langte die blaue fensterreiche Karosse bei der Erde an: jedes Festhalten zogen sie unter einem blaumantigen, mit goldenen Tressen und ungeschälten Schmalen getzerten Gewürze: sie hingen traurig den schwebelochenen, mit goldenen Rufen geschmückten Hals, und schühten ihr glänzendes Kleid so

stark, daß sie nicht einmal die faulende Quaste auf dem Kopfe schüttelten.“  
Weiterhin finden wir die Schilderung einer glänzenden Gebrauchsfeier der Fürstin. Bei solchen Gelegenheiten pflegte es natürlich hoch herzugehen; diesmal aber hatte der Fürst eine ganz besondere Ueberzeugung erlangt: er wollte seiner Gemahlin ein Pfingstfest schenken und legte diese Idee in der folgenden gehaltenen Weise ins Werk.  
„Es war bereits zu ihrem hohen Geburtsfeste ein herrlicher Auffug auf die Tafel verfertigt worden, der die Gärten der Alina vorstellte: auf Vertieren, die auf kuppigen Hüfen ruhten, trug man Alken und Federn von grünem Wachs, Harten, Boulingrin und breite Bäume zum Aufstehen aus künftigen Zundersteinen, harte Seen, Bäume, Büsche von Spiegelglas, Statuen von weißer Porzellan, Nischen, Pavillons, Eremitagen, Monumente, in Wäldern verstreut — alles, was nur einen französischen Garten vergrößern kann, auf das lauberte nach einem ziemlich großen Maßstabe nachgebaut. In den beiden entferntesten Ecken des Gartens hatte der Künstler vier große Tempel aus Teig, statt des Marmors mit einem nachahmenden weißen Zukersguss überzogen, auf zwei Bergen symmetrisch aufgebaut. Beide sollten im antiken Geschmack sein: ein majestätischer Säulengang umgab einen jeden, und durch die gläsernen Wände leuchtete die porzellane Weltteile hindurch, welcher sie geneigt waren. Ueber den beiden entgegengesetzten Eingängen, zu welchen hohe breite Stufen hinauführten, kündigte eine goldene lateinische Aufschrift den Namen der Gottheit an: der eine war der Treue, der andere der Glückseligkeit gewidmet. Die neuen Tempel gaben dem Grafen einen Einfall, der vermuthlich der einzige war, so lange die ganze Konstruktionszeit sich; es sollte mitten in dem Garten auf einem besonderen Breite ein großer Tempel eingeschleudert werden, der den kleinen Feindrich (das beste Pfingstfest) als Amor geteilt, anfangsgerweise in das besetzte Haus der Graf erand ließ an der Stelle die Aufschrift Amor, besaß den Uebelsand vor, den ein so ungeschicktes Gebilde unter den andern, nach einem viel kleineren Maßstabe verfertigten Gegenständen hervorbringen müßte, ließ auch mit







# Damen-Mäntel

für Herbst- und Winter-Saison.

**Regenpaletots**, auch wasserdichte, anliegend und halbantliegend in allen Preislagen.

**Promenaden-Mäntel** in den verschiedensten neuen Facons.

**Jaquettes**, reizende Formen, schwarze und farbige in **Satin, Tricot, Diagonal, Plüsch** und **Matlassé-Stoff**.

**Winter-Paletots**, anliegend, halbantliegend, von den einfachsten bis zu den hochelegantesten.

**Kurze Mantelettes**, reizende, neue Facons in nur guten Stoffen vorrätig.

**Lange Mäntel** mit verschiedenen neuen Aermeln, bequem sitzend und in überraschend großer Auswahl.

**Radmäntel**, schwarze und farbige mit Steppfutter in Wolle und Seide.

**Radmäntel mit Pelzfutter.**

== **Berliner und Pariser Modelle.** ==

Sämmtliche angeführten Mäntel sind mindestens in 3 Weiten vorrätig, eng, normal und weit.

Durch neue Werkstatt-Einrichtung kann binnen kürzester Zeit nach Maß gefertigt werden.

Herbst- und Wintermäntel für Kinder und junge Mädchen

hatte stets großes Lager.

Halle a.S.

Leipzigerstraße  
103

Parterre und I. Etage.

# Bruno Freytag

Halle a.S.

Leipzigerstraße  
103

Parterre und I. Etage.

Seiden- u. Modewaaren, Tuche, Leinen-Waaren.  
Möbelstoffe. Damen-Mäntel.

**Feiertage halber**

bleibt mein Geschäft am Donnerstag den 26. u. Freitag den 27. d. Mts. geschlossen.

**R. Ranzenhofer, Poststraße 9.**

**Kinder-Mode-Bazar.**

Donnerstag den 26. und Freitag den 27. Sept. bleibt mein Geschäft der Feiertage wegen geschlossen.  
**Siegr. Frenkel, Kleinschmieden.**

Vom 27. September er. ab befindet sich meine Wohnung nebst Bureau

**Marienstraße Nr. 12.**

**Karl Göhring.**

Mittwoch den 25. d. Mts. erhalten wir wieder einen frischen Transport



**Ardenner und Dänischer Pferde.**

**Gebr. Strehl, Merseburg.**

**Feiertagshalber** bleibt unser Geschäft Donnerstag den 26. und Freitag den 27. d. Mts. geschlossen.

**Geschw. Jüdel, 105 Leipzigerstraße 105.**

**Wegen hoher Feiertage**

bleibt unser Geschäftslokal

Donnerstag den 26. und Freitag den 27. d. M. geschlossen.

**Ph. Liebethal & Co.**

vorn. Siegm. Haagen.

Technikum | Getreide | Maschinentechniker etc.  
Hilfsschulen | Haugewerk & Mahnmöller etc.  
Holl. 15 Nr. Vorstern, Tel. Rautke, 07.

**Auction!**

Freitag den 27. September er. Mittags 12 Uhr versteigere ich in der Gemarung Müllerdorf bei Salzmünde circa 1 Morgen stehende Kartoffeln und circa 1 1/2 Morgen stehende Tuffsteinen vorzugsweise gegen Veranlassung an die Werkstätte. Zutritt nur im Schnellzug-Gasthof in Müllerdorf 11 1/2 Uhr. Schade, Gerichtsvollzieher in Wettin.

**F. Bickelt**

Schirmfabrik  
Gegr. 1854  
Geschäftsprinzip!  
Nur gute haltbare  
Qualitäten  
bei billigsten Preisen!  
**Kleinschmieden.**

Hoher Feiertage halber

bleibt mein Geschäftshaus **Donnerstag den 26. September** und **Freitag den 27. September** geschlossen.

4 Markt 4. **J. Lewin.** 4 Markt 4.